

Usbekistan und Turkmenistan

21 Tage

Diese Reise beginnt mit dem Ferghana-Tal und führt uns dann zu den Hauptsehenswürdigkeiten Usbekistans. Im zweiten Teil widmen wir uns vor allem den Naturschönheiten in Turkmenistan.

1. Tag

Flug Zürich - Istanbul - Taschkent. Ankunft um Mitternacht, Transfer zum Hotel.

2.-4. Tag

Taschkent - Ferghana-Tal - Taschkent:

Nach einem freien, erholsamen Morgen fliegen wir nach Ferghana. Besichtigungen: Kokand, einst Hauptstadt des Khanats Kokand, war im 18. - 19. Jahrhundert ein wichtiges Handelszentrum und religiöser Mittelpunkt des Tales. Besuch des Khudayar Khan-Palastes, der Juma-Moschee und des Friedhofs der Khane. In den alten Städten Margilan und Andijan schlendern wir durch die Bazare und besichtigen eine Seidenfabrik. Am 4. Tag fahren wir durch das fruchtbare und dicht besiedelte Ferghana-Tal – eingerahmt von beeindruckenden Bergketten – über den Kamchik-Pass zurück nach Taschkent. Taschkent ist die größte und modernste Stadt in Zentralasien und eine bedeutende Handelsstadt; am interessantesten ist jedoch die Altstadt. Wir besuchen am späten Nachmittag die Medresen Kukeldash und Barak Khan, die Tillya Sheikh Moschee und den Chorsu Bazar (je nach verfügbarer Zeit).

Alternative anstelle des Ferganatal: Nuratau-Berge und Naturreservat (Tag 3-5 Samarkand und Shahr-e Sabz, Tag 6-8 Samarkand - Nuratau - Yangikazgan - Aydarkul See - Sentyab - Kardavan Tal - Bukhara):

Von Samarkand aus fahren wir via Nuratau nach Yangikazgan. In Nuratau sehen wir uns eine Moschee aus dem 8. Jh. und die Ruinen zweier Burgen an. In Yangikazgan übernachten wir in Yurten. Am folgenden Tag stehen die Besichtigung des Aydarkul-Sees und des Dorfes Sentyab auf dem Programm. Wir erfahren mehr vom traditionellen Leben der Bergbewohner. Bevor wir nach Bukhara fahren, unternehmen wir im Kardavan Tal mit seiner Vielfalt an Tier- und Pflanzen eine Wanderung (ca. 2.5 Std.).

5.-7. Tag

Taschkent - Samarkand:

Fahrt nach Samarkand. Samarkand ist eine der ältesten Städte und Kulturzentren Zentralasiens und der Welt. Hier besuchen wir die Gräberstadt Shah-e Sende und vor allem den Rigestan - ein Platz mit 3 rechtwinklig zueinander angeordneten Medresen: der Ulubegh Medrese, der Shir-dar Medrese und der Tella Kari Medrese, ferner das palastartige Mausoleum Timurs: Gur-e Amir.

Ein Tagesausflug führt uns nach Shahr-e Sabz, der "grünen Stadt", die von Timur als Hauptstadt des Timuridenreiches vorgesehen war. Der Ak Sarai Palast (1380 von Timur errichtet) beeindruckt durch monumentale Ausmasse. In der Nähe sehen wir zahlreiche Moscheen, Mausoleen und Komplexe, so den Dar us Saadat und Dar ut Tilovat Komplex, die Gök-Gumbaz-Moschee, das Mausoleum von Gumbas Saineddin und die Hazrati Imam Moschee.

Wieder zurück in Samarkand besuchen wir das Ulubegh Obervatorium, den farbenprächtigen Bazar, ferner die Bibi Hanim Moschee (zum Gedenken an Timurs Schwiegermutter) und Afrosiab (die alte Hauptstadt der Sogder, heute ein Ruinenhügel).

8.-10. Tag

Am Morgen Fahrt nach Buchhara. Wir machen einen Stop in Rabat-e Malik (Überreste einer Karawanserei) und Vabkent (Minarett aus dem 12. Jh.).

Genau wie Samarkand ist Buchara eine sehr alte und traditionsreiche Stadt an der alten Seidenstraße. Im Mittelalter war Buchara eines der bedeutendsten Zentren der Wissenschaft und Kunst. Folgende Sehenswürdigkeiten stehen auf dem dreitägigen Programm:

Ark (einstiger Regierungssitz und Palast, umgeben von einer Zitadelle), verschiedene Moscheen, Minarette, Mausoleen und Medresen (Samaniden-Mausoleum, Bala Haus Moschee und weitere Moscheen: Ulubegh, Kalan, Mir-e Arab, Abdulaziz Khan, Maghake Attari), ferner Marktkuppelbauten (tak) und Basare (tim). Lab-e-Haus ist ein wichtiger alter Handelsplatz, umgeben von mehreren Medresen; im 17. Jh. wurde diese Anlage um eine Wasserstelle (haus) erbaut, und ist noch heute, besonders für die älteren Bewohner, ein wichtiger Treffpunkt. Ferner schauen wir zu beim traditionellen Brot backen. Abschliessend besichtigen wir den Palast des letzten Emirs von Buchara (Setare-je Mah-e chase) und den von den Schaibaniden errichteten Begräbniskomplex Chor Bakr.

11.-12. Tag

Buchhara - Khiva:

Auf der alten Seidenstraße geht es weiter durch die Kyzylkum Wüste. Soweit das Auge reicht wird die Landschaft von wilden Büschen und Sträuchern bedeckt, die in den Monaten April und Mai in allen Farben blühen. Schließlich lassen wir die Wüste hinter uns und die Straße folgt dem Amudarja Fluß, der die Grenze zu Turkmenistan bildet. Schließlich erreichen wir Khiva. Die Altstadt mit ihren Lehmstraßen und Innenhöfen beherbergt mehr als 16 Medresen, umgeben von einer nahezu vollständig erhaltenen Stadtmauer. Das Kalta Menar Minarett ist eines der extravagantesten der Stadt, über und über bedeckt mit grünen und gelben Kacheln. Neben dem prächtig restaurierten Westtor erhebt sich die alte Festung Kohne Ark aus dem 17. Jh.

13. Tag

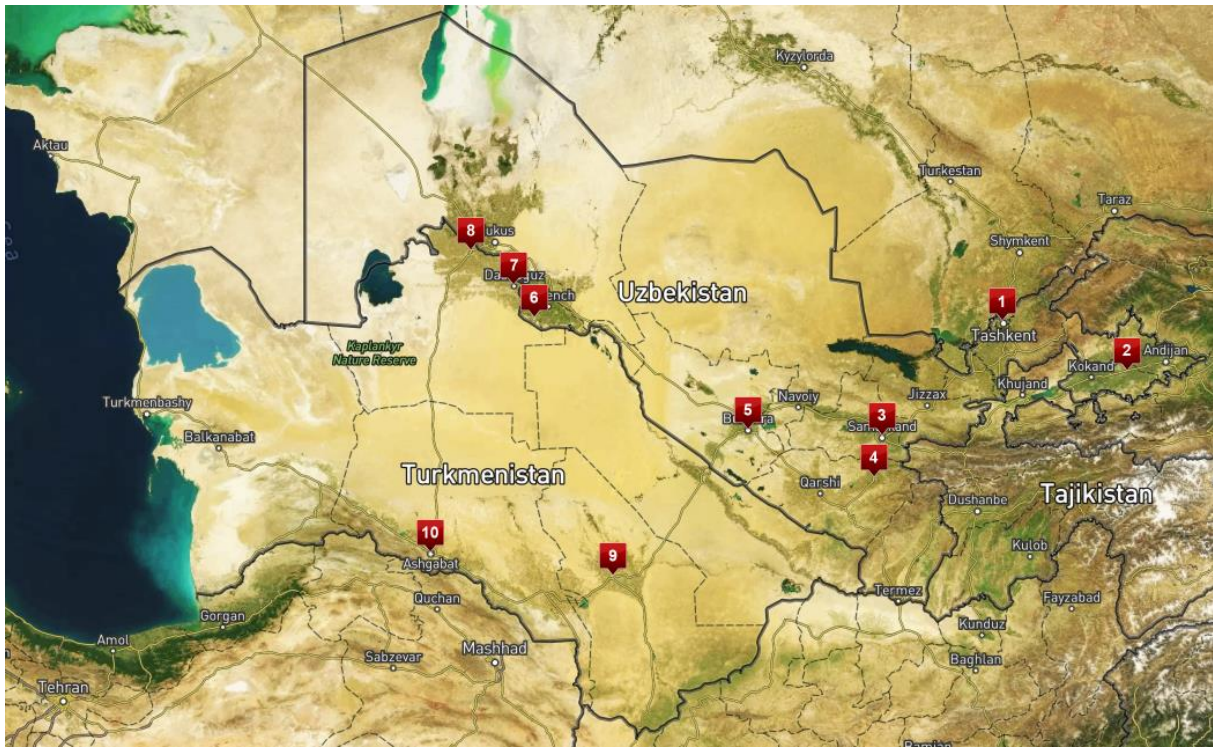
Heute passieren wir die usbekisch-turkmenische Grenze bei Dashoguz, was einige Zeit erfordern wird. Übernachtung in Dashoguz.

14.-20. Tag

Fahrt nach Konye-Urgench und Besichtigung: Grabmoschee der Sufi-Dynastie, Minarett Kutlug Timur und Mausoleum des Sultans Tekesch, anschliessend Weiterfahrt nach Darvaza. Auf den folgenden Etappen geniessen wir die Dünenlandschaft und fahren zum Dorf Damla, dann via Erbent nach Ashgabat. Die Reise führt uns weiter nach Anau, Margush und Mary (das alte Merv). Immer wieder treffen wir auf Siedlungen, wo die Bewohner heute noch ohne Elektrizität, Telefon und Wasser leben. Rückfahrt nach Ashgabat und Stadtbesichtigung. (2 Nächte in Zelten, übrige in Hotels).

21. Tag

Rückflug von Ashgabat nach Zürich.



[Interaktive Karte – hier klicken](#)